

***Nalanda halperini* n. sp.**
ein neuer Prachtkäfer aus Israel
(Coleoptera: Buprestidae)

Manfred NIEHUIS

Zusammenfassung: *Nalanda halperini* n. sp. wird aus Israel beschrieben und in einem Schlüssel von ähnlichen Coraebini des Mittelmeerraumes unterschieden; die verfügbaren ökologischen Daten werden mitgeteilt.

Abstract: *Nalanda halperini* n. sp. from Israel is described and in a key separated from other similar Coraebini found in the Mediterranean area. The available ecological data are given.

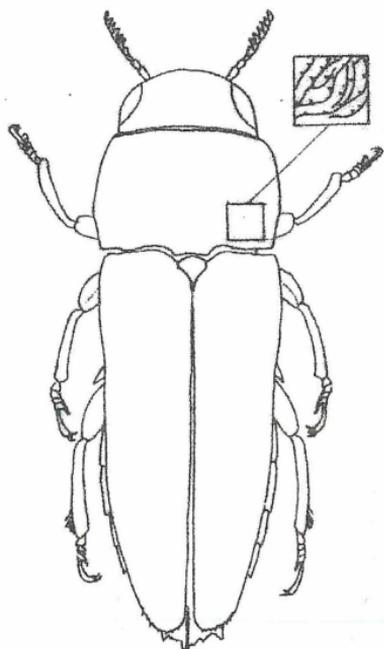
Einleitung

Von Hans MÜHLE erhielt Verf. eine Prachtkäferart aus der Unterfamilie Coraebini zur Untersuchung, die von J. HALPERIN in Israel gesammelt worden war. Ein Vergleich mit THÉRY'S (1928) Buprestiden-Fauna Nordafrikas, den Daten des Israel-Katalogs (MÜHLE in lit.), mit den Sammlungen BÍLÝ (Prag) und OBENBERGER (Prag-Kunratice) sowie die Durchsicht neuerer Literatur über den Nahen Osten ergaben, daß es sich um eine für die Wissenschaft neue Art handelt. Nachfolgend wird sie beschrieben und in einem Schlüssel von Arten der Gattungen *Nalanda* und *Meliboëus* abgetrennt, die Anlaß zu Verwechslungen geben könnten.

Beschreibung

Holotypus (σ^7): Länge 3,5 mm, Breite 1,2, Länge : Breite = 2,9 : 1; Dorsal- und Ventralseite messingfarben mit Grünschimmer, glänzend, die Stirn grün; die Behaarung besteht aus schmalen weißen Schüppchen, die einander berühren oder stellenweise (v. a. auf Stirn, Prosternalfortsatz,

Seiten der Metacoxen und -epimeren sowie Apikalsternit) überlappen können, auf dem Hinterrand des Metasternums (in Höhe der Trochanternen) bildet die Behaarung zwei wenig auffällige helle Flecken, auf der Stirn ist die Behaarung größtenteils der durch die Schüppchen teilweise verdeckten Mittellinie zugeneigt, sie dehnt sich bis auf das Labrum und die Genae bzw. den unteren schmalen Saum des Auges aus.



Die Antennen sind kürzer als das Pronotum und können in Gruben unter dem Seitenrand des Pronotums eingelegt werden. Glied 1 ist im distalen Teil zylindrisch gestreckt, Glied 2 und 3 etwa doppelt so lang wie breit und zum Apex gerundet verdickt, Glied 3 deutlich kürzer als Glied 2, Glied 4 etwas kürzer als Glied 3 und kaum länger als breit, Glied 5 wenig länger als breit, nach innen geringfügig stärker als nach außen erweitert, aber noch nicht gezähnt. Ab Glied 6 sind alle Artikel quer und laufen zahnförmig spitz nach innen zu.

Abb. 1: *Nalanda halperini* n. sp., Habitus. Gesamtlänge: 3,5 mm.

Die untere Stirnpartie ist flach mit leicht vertiefter Mittelrinne, der Scheitel gewölbt, nicht gefurcht, Stirn und Scheitel sind durch dichte Mikroskulptur fast matt; die Innenränder der Augen sind gerade und verlaufen parallel; senkrecht von oben gemessen, ist die Stirn 3,2 mal breiter als ein Auge.



Abb. 2: *Nalanda halperini* n. sp., linke Antenne

Das Mentum ist in der Mitte breit unterbrochen und auf die beiden seitlichen Lappen reduziert. Die Fühlerfurche ist deutlich begrenzt und ausgehöhlt. Der Prosternalfortsatz ist zwischen den Hüften parallel, zur Spitze zungenförmig verschmälert, die Spitze verrundet.

Das Pronotum ist quer (1,3 mal breiter als lang), mit verrundeten Seiten, im hinteren Drittel am breitesten, von dort zur Basis schwach ausgerandet verengt, mit rechtwinkligen Hinterecken; der Seitenrand ist (in Seitenansicht) vorn schwach, hinten stark s-förmig geschwungen, in die Ausrandung vor den Hinterecken kann der distale Teil der Profemora eingelegt werden; der Vorderrand ist gerundet, am Hinterrand springt der Skutellarlappen vor; das Pronotum ist querüber gleichmäßig gewölbt, ohne tiefe Eindrücke, die Seiten sind nicht verflacht, beiderseits vor dem Skutellarlappen ist der rückseitige Absturz abgeflacht; die Skulptur besteht im wesentlichen aus kreisartig angeordneten feinen Furchen, zwischen diesen unvollständig gefeldert, im Grunde glatt-glänzend.

Das Skutellum ist im Umriß dreieckig, vorn konvex, hinten zugespitzt, die Seiten leicht konkav, die Vorderecken in Längsrichtung abgestutzt.

Die Elytren sind fast parallelseitig, am Apex einzeln verrundet und hier im Gegensatz zu den Seiten leicht gezähnelte; sie sind doppelt so lang wie zusammen (an den Schultern) breit. Die Skulptur ist querrunzelig und im Grunde glänzend.

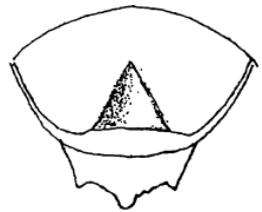


Abb. 3: *Nalanda halperini* n. sp., Apikalsternit

Die Außenkante der Metacoxen und die Ränder des Abdomens sind von oben sichtbar; das Pygidium überragt die Flügeldeckenapices, ist an den Außenecken scharf einfach gezähnt, mit einem stumpfen medianen Vorsprung, zu dem der dorsale Kiel führt.

Das Apikalsternit ist abgestutzt und seicht ausgerandet, vor dem Apex in Form eines Dreiecks (s. Abb.) eingedrückt, seitlich des Eindrucks am Apikalrand buckelig erhöht.

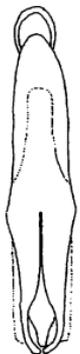


Abb. 4: *Nalanda halperini* n. sp., Aedeagus

Die Beine unterscheiden sich in der Färbung nicht von der Grundfärbung des gesamten Tieres, die Schienen sind leicht nach innen gekrümmt, die Hinterschienen in der apikalen Hälfte außen mit einer dunklen Haarbürste; die Tarsen sind kurz, der Prätarsus etwa so lang wie die übrigen vier Tarsenglieder zusammen, deren viertes einen deutlich überstehenden Sohlenlappen besitzt; das Onychium mit zwei einfachen Klauen und einem unpaaren Mittelzahn.

Paratypus (σ^7): Länge: 3,3 mm, Breite: 1.05 mm, L : B = 3,1 : 1. In Gestalt und Färbung weitgehend mit dem Holotypus übereinstimmend, aber mit folgenden Unterschieden:

Die Stirn ist deutlicher gewölbt; der Abstand zwischen den Augen beträgt - senkrecht von oben betrachtet - das Vierfache eines Augendurchmessers; der untere Teil der Stirn, reichlich bis zur halben Augenhöhe, ist dicht kreideweiß beschuppt, die Schuppen verdecken den Untergrund völlig; die Seiten des Pronotums glänzen goldkupfrig; das Skutellum ist bläulich gefärbt und hebt sich farblich von der grünlich-messingfarbenen Oberseite ab; die Haarfleckchen auf dem Metasternum sind deutlicher ausgebildet als beim Holotypus.

Material

Holotypus: Israel, 'En' Avdat, 24.10.1988, leg. J. HALPERIN; Allotypus: Israel, Samar, 1.10.1989, leg. J. HALPERIN.

Koordinaten:

30°49'N/34°46'E 'En' Avdat / Central Negev

29°50'N/35°05'E Samar / Arava Valley

Der Holotypus wird in der National Collection, Hebrew University, Tel Aviv (Israel) deponiert, der Allotypus wird in der Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde, Stuttgart (BRD) deponiert werden.

Lebensweise

Der Holotypus wurde auf *Nitraria retusa* (Forssk.) Asch. gesammelt. Bei der Pflanze handelt es sich nach W. LANG (in lit.) um einen dornigen Strauch aus der Familie Zygophyllaceae, der in Salzwüsten wächst, von März bis Juni blüht und vom Senegal über ganz Nordafrika und den Nahen Osten bis Iran verbreitet ist. Bemerkenswert sind die späten Funddaten beider Belege, denen zufolge es sich um eine Herbstart handeln könnte. Die Fundorte liegen im Süden des Landes in Gebieten mit Wüstencharakter (Samar: Arava-Senke, 'En' Avdat: Negev-Wüste) bei Jahresniederschlägen unter 50 mm (Samar) bzw. unter 100 mm ('En' Avdat), auf Meereshöhen unterhalb 700 m.

Derivatio nominis. Dank

Die Art wird nach J. HALPERIN, Nes Ziyona (Israel) benannt, der die Erforschung der Buprestidenfauna Israels seit vielen Jahren mit großem Einsatz fördert und auch die Belege zur Verfügung gestellt hat. Weiterhin gilt mein Dank meinen Freunden Dr. S. BÍLY (Prag) und H. MÜHLE (München) für vielfältige Unterstützung. Weiterhin möchte ich mich bei meinem Freund Dr. W. LANG (Erpolzheim) für seine botanischen Angaben bedanken.

Bestimmungsschlüssel

Im nachfolgenden Schlüssel wird die neue Art von ähnlichen Coraebini (bis max. 5 mm Länge) des Mediterranbereichs unterschieden.

1. Stirn einschließlich des Scheitels deutlich gefurcht und von derselben Farbe wie die Oberseite des Tieres, glänzend; Halsschild mit rauher, körniger bis höckeriger Skulptur, wie die Flügeldecken schimmernd, aber nicht glatt-glänzend; Apikalsternit gewölbt, ohne Eindruck vor der Spitze, der Hinterrand abgerundet bzw. seicht ausgerandet; Onychium mit vier Zähnen, d.h. beide Klauen sind tief gespalten.
..... *Meliboëus aeratus* (Mulsant)
- Stirn zuweilen leicht, Scheitel nicht gefurcht, beim Männchen grünlich bis grünlich-messingfarben (meist anders als die Oberseite von Pronotum und Flügeldecken gefärbt), durch dichte Mikroskulptur fast matt chagriniert; Halsschild mit feinen, kreisartig angeordneten Furchen, Felderung dazwischen glatt-glänzend, ohne höckerige Skulptur; Apikalsternit vor dem Hinterrand eingedrückt, der Hinterrand des Sternits abgestutzt; Onychium mit zwei nicht gespaltenen Klauen, mit oder ohne Mittelzahn. 2
2. Onychium mit zwei einfachen, nicht gespaltenen Klauen und ohne Mittelzahn; Stirn kahl; Halsschild querüber gleichmäßig gewölbt, die Seiten nicht verflacht; einfarbig bronzebraune Art, Halsschild zuweilen etwas grünlich schimmernd.
..... *Nalanda aureola* (Ab.)
- Onychium mit zwei einfachen Krallen und einem unpaaren Mittelzahn; Stirn kahl oder mit Schuppenhaaren besetzt, mit oder ohne

Andeutung einer Furche; Halsschild querüber gleichmäßig gewölbt oder gebuckelt und zu den Seiten verflacht. 3

3. Halsschildseiten mit einem deutlichen flachen Rand; Stirn kahl, ohne jede Furche; Flügeldecken mit staubartig feiner Behaarung, benachbarte Haare berühren sich nicht; Flügeldecken dunkelbronzefarben bis fast schwärzlich; Kopf und Halsschild goldrot, messingfarben oder erzgrün.

..... *Nalanda fulgidicollis* (Luc.)

- Halsschild gleichmäßig gewölbt, Seiten ohne flachen Rand; Stirn mit feinen weißen Haarschüppchen, die z.T. zur etwas vertieften Mittelrinne hin orientiert sind; Flügeldecken mit längerer Behaarung, Spitzen der Haare erreichen die Höhe der Insertionen der nachfolgenden Haare; Halsschild und Flügeldecken einfarbig messingfarben mit grünlichem Schimmer, die Halsschildseiten zuweilen goldkupfrig.

..... *Nalanda halperini* n. sp.

Systematische Stellung

Die neue Art wird aufgrund der von THÉRY (1904, 1928, 1941) genannten gattungsspezifischen Merkmale in das Genus *Nalanda* Théry, 1904 eingeordnet. Berücksichtigt wurde ein zusätzliches, u. a. von SCHAEFER (1949), HARDE (1976), COBOS (1986) und BILÝ (1989) verwendetes Kennzeichen (Onychium mit zwei Krallen und einem unpaaren Mittelzahn). Die relativ lange Behaarung der neuen Art entspricht zwar nicht ganz der Gattungscharakteristik, doch scheint der Wert dieses Unterscheidungsmerkmals gegenüber dem Genus *Meliboeus* Deyr. ohnehin fragwürdig, zumal aus dem Nahen Osten eine *Meliboeus*-Art (*Meliboeus* (*Meliboeoides*) *adlbaueri* Niehuis) mit der für *Nalanda* typischen staubartig feinen Behaarung (und dem für *aureolus*, *fulgidicollis* und *halperini* charakteristischen Penis) beschrieben worden ist.

Habituell besteht die größte Ähnlichkeit mit *Nalanda aureola* (Ab.). *Nalanda aureola* wurde von Théry (1928) bei *Meliboeus* belassen, obwohl sie mit den von ihm für *Nalanda* aufgestellten Gattungsmerkmalen weitgehend übereinstimmt. KUBAN stellt sie ebenso wie BILÝ (in collectionibus) zu *Nalanda*, eben dieser Merkmale wegen wurde sie vom Verf. (NIEHUIS 1996) auf *Nalanda* bezogen, von der sie sich aber durch einfache Krallen und fehlenden Mittelzahn unterscheidet. Überprüft wurde auch der Holotypus von *Meliboeus latesculptus* Obb. (Coll. OBENBERGER

(Prag) , den der Beschriftung zufolge bereits KUBAN zu Recht als Synonym von *Nalanda aureola* (Ab.) erkannt hat.

Es würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen, die – u.a. durch nur spärliches Museumsmaterial begründeten – offenen taxonomischen Fragen zu klären, wohl aber erscheint es zweckmäßig, auf die Notwendigkeit einer Revision der Gattungen *Nalanda* und *Meliboeus* an dieser Stelle hinzuweisen.

Schriften

- BÍLÝ, S. (1989): Krascovití (Buprestidae). – 111 S., Prag.
- COBOS, A. (1986): Fauna Iberica de Coleopteros Buprestidae. – 364 S., 60 Taf., Madrid.
- HARDE, K. W. (1976): 38. Familie: Buprestidae (Prachtkäfer). – 204-230. In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A.: Die Käfer Mitteleuropas 6 Diversicornia. 367 S., Krefeld.
- NIEHUIS, M. (1996): Prachtkäferfunde in Israel mit Beschreibung von *Anthaxia martinhauseri* n. sp. (Coleoptera: Buprestidae). – Mitt. internat. entomol. Ver. 21(3 / 4):131-151.
- SCHAEFER, L. (1949): Les Buprestides de France. Tableaux analytiques des Coléoptères de la faune franco-rhénane. – Miscellanea Entomologica Supplément Famille LVI. 511 S., 25 Taf., Paris.
- THÉRY, A. (1904): Buprestides recoltés par le Dr. Horn à Ceylon. - Ann. Soc. entomol. Belg. 48:158-167.
- (1928): Études sur les Buprestides de l'Afrique du Nord. – Mém. Soc. Sci. nat. Maroc. – 586 S., Rabat.
- (1942): Coléoptères Buprestides. – Faune de France 41; 221 S., Nendeln/Liechtenstein (Nachdruck 1969).

Verfasser:

Dr. Manfred NIEHUIS, Institut für Biologie, Universität Koblenz–Landau, Im Fort 7, D-76829 Landau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [22 1-2 1997](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: [Nalanda halperini n. sp. ein neuer Prachtkäfer aus Israel 51-57](#)